

Sperrfrist bis Freitag, 1. September 2023, 90 Sekunden vor 12 Uhr Mittags.

Statement zur Straßenblockade am 1. September 2023

Sehr geehrter Ministerpräsident Söder,
sehr geehrter Minister Bernreiter,
liebe AutofahrerInnen und PassantInnen!

Heute ist der Weltgebetstag für die Bewahrung der Schöpfung. Papst Franziskus mahnt in seiner heutigen [Botschaft](#):

„Die ungezügelte Verbrennung fossiler Brennstoffe und die Abholzung der Wälder lassen die Temperaturen steigen und verursachen große Dürre. Beängstigende Wasserknappheit befällt zunehmend sowohl kleine ländliche Gemeinden als auch große Metropolen....

(Staats- und Regierungschefs müssen) auf die Wissenschaft hören und einen schnellen und gerechten Übergang einleiten, um die Ära der fossilen Brennstoffe zu beenden.“

Das ist wie an Bayern gerichtet. Wie [in meiner Rede am 17.8.](#) bereits darlegte, sind hier die

„Temperaturen ... bereits überdurchschnittlich gestiegen: Während wir weltweit bei 1,2 Grad liegen, liegt Bayern 1,9 Grad über dem vorindustriellen Zeitalter... Der Temperaturanstieg geht einher mit sinkenden Niederschlägen und Grundwasserspiegeln.... Wasser wird bald wertvoller als Öl, weiß auch Ministerpräsident Söder.“

Aber handelt die bayerische Staatsregierung entsprechend?

Nein! Überall betont Ministerpräsident Söder: Bayern ist ein Autoland und die Straße Verkehrsträger Nummer eins. Das ist ein Patentrezept für das fossile Weiter-So und Mehr-Davon. CSU und FW lassen keine Zweifel aufkommen, dass dies in absehbarer Zeit auch so bleiben wird. Denn, so das [CSU Wahlprogramm](#) zur Landtagswahl 2023:

„Dem Auto verdanken wir unseren Wohlstand. Das Auto bleibt zentral für die Mobilität der Zukunft. Individuelle Mobilität ist Freiheit, gerade im ländlichen Raum. Wir wollen das Autoland Bayern in die Zukunft führen und lehnen Fahrverbote ab. Wir stehen zu unserer Automobilindustrie. Wir sagen „Ja“ zur Ansiedlung neuer Werke und wir sagen „Ja“ zum Verbrenner.“ (S. 17)

So KANN es aber nicht weitergehen – das fossile Weiter-So GEFÄHRDET unser aller Wohlstand und ERSCHÖPFT die globalen Ressourcen. Da ist der Papst hellichtiger als der Bayerischen Ministerpräsident und die CSU. Und deshalb sitzen wir hier und heute vor dem Bayerischen Verkehrsministerium auf der Straße. Und deshalb sitzen wir hier um 90 Sekunden vor 12 Uhr Mittags, denn das ist der aktuelle Stand der Weltuntergangsuhr, des Symbols für das Potenzial des Menschen zu seiner eigenen Selbstzerstörung.

Dabei wird gerne vergessen: Der Wohlstand Deutschlands und Bayerns wuchs durch die Ausplünderung des Globalen Südens. Deshalb sagt Papst Franziskus in seiner heutigen Botschaft:

„Es ist klar, dass die reicheren Nationen eine ‚ökologische Schuld‘ aufgenommen haben, die beglichen werden muss.“

Diese Forderung wird untermauert durch die Anwesenheit des Sprechers der Ecojesuits hier und heute, P. Dr. Pedro Walpole. Dr. Walpole koordiniert alle Jesuiten weltweit, die sich bestens mit den Folgen der Klimakatastrophe im Globalen Süden auskennen. Auch diese Jesuiten fordern in einer

Sperrfrist bis Freitag, 1. September 2023, 90 Sekunden vor 12 Uhr Mittags.

extra für heute beschlossenen [Solidaritätserklärung](#) mit der Letzten Generation und mir u.a. mehr finanzielle Solidarität für den Globalen Süden.

Wieviel das sein soll? Dazu habe ich am 17. August folgendes vorgeschlagen:

„Seit 1992 verpflichten sich die reichen Länder der Welt, 0,7% ihres Bruttonationaleinkommens für Entwicklungshilfe zur Verfügung zu stellen. Davon ist Bayern weit entfernt und sieht dafür gerade mal 10 Millionen Euro vor. Würde Bayern 0,7% seines Bruttoinlandsprodukts geben, wären das ca. 4,3 Milliarden Euro.“

Handelt die Bayerische Staatsregierung entsprechend?

Nein.

Wird eine Staatsregierung aus CSU und FW entsprechend handeln?

Vermutlich nicht. Deshalb sitzen wir hier und heute vor der Staatskanzlei auf der Straße, denn uns fällt nichts Besseres ein, um auf die schon heute drängende Not des Globalen Südens aufmerksam zu machen.

Was aber tut die Bayerische Staatsregierung denn stattdessen:

Demonstranten, die wissenschaftlich fundierte, rechtlich legitime und moralisch gebotene Forderungen vortragen werden drangsaliert: Von der Straße gezerrt, eingekesselt, festgenommen, mit Allgemeinverfügungen und Strafverfahren überzogen sowie in Präventivhaft weggesperrt.

Auch deshalb sitze ich heute solidarisch hier mit VertreterInnen der Letzten Generation und erwarte meine fünfte Festnahme und mein siebtes Strafverfahren.

Ich wiederhole meine Mahnung vom 17. August:

„Hört auf die Botschaft, hört auf, die Botschafter einzusperren! Das Wegsperrn der Boten und ihre Drangsalierung löst kein einziges der absehbaren und angesprochenen Probleme.“

Wie [Präsident Barack Obama schon 2014](#) sagte: Wir alle sind die erste Generation, die die Folgen des Klimawandel zu spüren bekommt. Und wir alle sind die letzte Generation, die daran noch etwas ändern kann.“

Ein letztes Wort:

Liebe AutofahrerInnen! Schimpft nicht über die DemonstrantInnen. Schimpft auf die PolitikerInnen, deren Ignoranz des Pariser Klimaschutzabkommens, des Karlsruher „Klimaurteils“ und der eignen Klimagesetze unsere Blockade überhaupt erst nötig macht.

Hupt gerne, laut und viel, damit Ministerpräsident Söder und Verkehrsminister Bernreiter wenigstens auf diese Weise von unserem Protest erfahren.

Vielen Dank!